

befröuden Zue vernämen kommen, Umb das Man über den Unsserigen verlassen-schafft Erbsteillung Zue formieren anmaassen wil, da doch der Verstorbnne bevor kein Domicilium Jn E.U.G.L.A.E. potmassigkeit gehabt, undt nur mit seinem handtwercckh ledig undt dienstweis sich darin auffgehalten hat. Ebensowenig wahre selbiger E.U.G.L.A.E. mit Ehr undt Eidt zuegethann gewessen, sondern Eintzig uns lediglich Zuegestanden über den selben in seinem leben Zue Disponieren, consequenter auch nach desen ableben über seine Verlassenschaft, obgleichwol selbige seinen Vetern Zue Arth verwehrlich Zue halten ist anvertrauwt worden." Man möchte sie daher bitten, von ihrem Vorhaben, das wider jegliches Herkommen verstosse, abzusehen "undt den nebens oder miterben Joseph lossers [L o s e r] Zue Steinen Eheliche hausfrau alhäro angehörigen Ohrt [nach Zug] Zue verweisen, ... dero hierinfals alle gebühr widerfahren [solle] undt nit allein dis Jhr ietzmahl bringente Erbscontingent, sonderen auch bevor schon Ererbte unndt annoch Zue Walchweillen Ligente, 300 gl. weisente Zinsbrieff, von welchen der Zins Jhr Man bezüchen thuet, auff eine gebührente gnuegsame versicherung (weillen selbe Kinderloss) ausfolgig gemacht werden solle." Sollte ihrer, der Stadt Zug, Bitte trotzdem nicht entsprochen werden, wären sie wohl gezwungen, nach andern Mitteln und Wegen zu suchen, um zu ihrem Recht zu gelangen.

Kopie, von Stadtschreiber Wolfgang Vogt
AH 43, 116-116a - Blatt 116a^r leer

44

1701 April 2.

A

SCHREIBEN VON AMMANN [STABFUEHRER] UND RAT DER STADT ZUG AN
SCHULTHEISS UND RAT VON FREIBURG I. UE.

Die in ihrer, Freiburgs, Botmässigkeit ansässige "Barbara Ybergerin [A b y b e r g], Martin B a c h m a n s seelig nachgelassne witib, gebührtig in unser Vogtey Steinhausen", sei heute mit ihrem, Freiburgs, Empfehlungsschreiben - datiert vom 16. März - vor ihnen erschienen und habe gebeten, ihr und ihren Kindern die "hier Ligenten undt ansprächigen mittel sowol Capital, als Zinsen" ausfolgen zu lassen; "mit vermelden, dass Sye samentlich mit beschächner gwässer inkauffung Jn Ewer U.G.L.A.E. ... Landtschafft fürhin Zue wohnen wehren angenomben worden, auch Jhre beyde söhn mit beziehung Jhrens gebührenten Erbscontingent Jhr Manrächt von Steinhausen

mit hinweg genommen haben und umb beidens erstens oberkeitliche attestation inbringen oder inschickhen wolten".

Insbesondere in "ansächung Ewers von uns sonders achtbarhaltenten vorgelegten schriftlichen vorwohrts" hätten sie der Bittstellerin gerne gestattet, besagtes Erbe zu ihren Händen zu nehmen.

"Wan diser frauwen undt Jhren kinderen mittel bestehent in circa 700 hiessigen gulden, an siben Zinsbriefflenen dermahlen Eillendts hetten wollen versilberet, undt verkaufft werden, die gueten Leüt Zimblichen verlurst heten leiden müssen, dahäro wir best gemeintermaassen den Jnschlag geben bis zue der hierzue bequembsten künfftigen Martini Zeit inzuhalten undt interim etwan 100 gulden auffzuenämen, wie beschächen ist."

Kopie, von Stadtschreiber Wolfgang Vogt
AH 43, 117-118 - Blatt 118^r leer

45

1701 [Februar]

SCHREIBEN [VON STABFUEHRER UND RAT DER STADT ZUG AN DIE IV KATH.
ORTE, V ausg. ZG]

Inhaltlich ähnlich wie AH 6/61 [Tschurrimurrihandel in Stadt und Amt Zug]
Der Text hier in AH 43/45 ist im allgemeinen etwas kürzer gefasst, hingegen steht am Schluss noch folgender Passus: "Undt was nun deswegen unsere abgeordnete als ... Stattschreiber Wolffgang V o g t dermahliger Obervogt Zue Hünenberg undt Herr Cantzler [der Abtei Muri] Johann Carl w e i s e n b a c h Assitent [sic!] der Vogty hünenberg in mehrem anbringen werden ersuechen wir E.U.G.L.A.E. Jhnen völligen glauben beyzuelegen ..."
Darunter der Vermerk: "das erste schreiben in die 4 waldtstet 1701"

Kopie und wahrscheinlich auch der Vermerk von Stadtschreiber Wolfgang Vogt
AH 43, 119-119a